

Familiensituation

Einleitung

Die Familiensituation der Studierenden übt – als wichtige soziale Rahmenbedingung außerhalb der Hochschule – besonderen Einfluss auf die Gesundheit, die Wahrnehmung des Studiums und den Studienverlauf aus.

Studieren mit Kind bedeutet oftmals eine Mehrfachbelastung mit zusätzlichen finanziellen sowie zeitlichen und organisatorischen Anforderungen, die meist nicht ohne Auswirkung auf den Studienverlauf bleibt. So wechseln Studierende mit Kind fünfmal häufiger in ein Teilzeitstudium (Middendorff et al., 2017).

Neben dem familiären Umfeld der Studierenden, einer eigenen Familie und Freund_innen gilt eine stabile Partnerschaft als bedeutsame Quelle sozialer Unterstützung (Knoll & Schwarzer, 2005) mit positiver Wirkung auf die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten (Übersicht: Carr & Springer, 2010). Fehlende soziale Unterstützung durch nahestehende Personen steht bei Studierenden in starkem Zusammenhang mit Risikoverhaltensweisen wie Rauchen, Fehlernährung und mangelnder Bewegung sowie depressiven Symptomen (Allgöwer, Wardle & Steptoe, 2001). Stabile Beziehungen sind somit individuelle Ressourcen, die das Leben bereichern und die Stressbewältigung unterstützen. Andererseits können familiäre Gegebenheiten, z. B. das Studieren mit Kind, auch verstärkt einen zusätzlichen Ressourceneinsatz erfordern.

Methode

Zur Einschätzung der familiären Situation wurden die Studierenden gefragt, ob sie in einer festen Partnerschaft leben und ob sie Kinder haben. Befragte mit Kindern wurden ergänzend nach der Zahl der Kinder und ihrem Alter gefragt. Erhoben wurde darüber hinaus auch, ob die Eltern oder ein Elternteil mit den Kindern in einem gemeinsamen Haushalt leben.



Kernaussagen

- Mehr als die Hälfte (55,8 %) der befragten Studierenden leben in einer festen Partnerschaft.
- Der Anteil von Studierenden mit Kind ist bei den Befragten der TU Kaiserslautern gering (2,9 %; n=40). Die meisten Eltern unter den Studierenden haben ein Kind (n=22) oder zwei Kinder (n=13).
- Der Großteil der studierenden Eltern wohnt mit dem Nachwuchs zusammen (87,5 %; n=35).

Ergebnisse

Der Anteil der Studierenden, die in einer festen Partnerschaft leben, liegt in der vorliegenden Stichprobe bei 55,8 %; er ist bei den weiblichen Studierenden höher (66,6 %) als bei den männlichen (46,8 %; vgl. Abbildung 9). Nur wenige Studierende (2,9 %, n=40; vgl. Abbildung 10) haben bereits Kinder, wobei der Großteil auch mit dem Nachwuchs zusammenwohnt (87,5 %, n=35). Die meisten studierenden Eltern haben ein Kind (n=22) oder zwei Kinder (n=13).

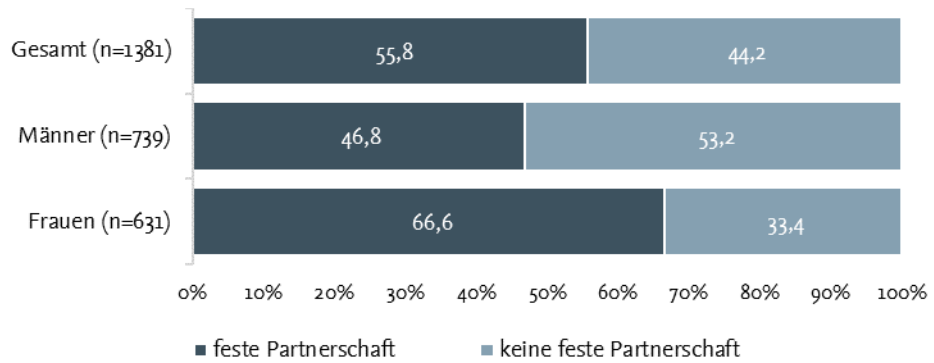
Mehr als die Hälfte der Eltern im Erststudium haben ein Kind, das einer umfassenden, zeitintensiven Betreuung bedarf (Säuglings- oder Kleinkindalter): 22,2 % der jüngsten Kinder sind maximal ein Jahr alt und 55,6 % der jüngsten Kinder sind weniger als fünf Jahre alt.

Literatur

- Allgower, A., Wardle, J. & Steptoe, A. (2001). Depressive symptoms, social support, and personal health behaviors in young men and women. *Health Psychology, 20*, 223–227.
- Carr, D. & Springer, K. W. (2010). Advances in Families and Health Research in the 21st Century. *Journal of Marriage and the Family, 72*, 743–761. <https://doi.org/10.1111/j.1741-3737.2010.00728.x>
- Knoll, N. & Schwarzer, R. (2005). Soziale Unterstützung. In R. Schwarzer (Hrsg.), *Gesundheitspsychologie* (Enzyklopädie der Psychologie, Bd. 1, S. 333–349). Göttingen: Hogrefe.
- Middendorff, E., Apolinarski, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S. et al. (2017). *Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks – durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung*, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Zugriff am 02.02.2018. Verfügbar unter https://www.bmbf.de/pub/21._Sozialerhebung_2016_Hauptbericht.pdf

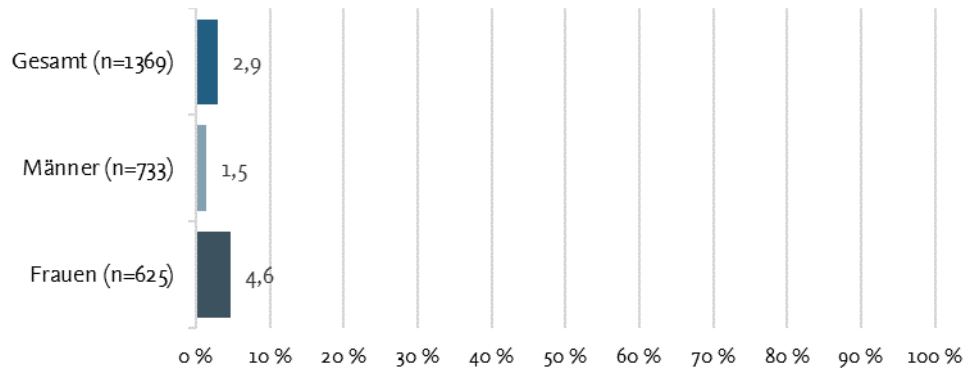
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Beziehungsstatus, differenziert nach Geschlecht.



Anmerkung: Angaben in Prozent.

Abbildung 2: Studierende mit Kind, differenziert nach Geschlecht.



Anmerkung: Anteil der befragten Studierenden, die mindestens ein Kind haben. Angaben in Prozent.

